

# Mitteilungen = Communiqués

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **7 (1905-1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Frau B. Matthey-Schütz, gew. Lehrerin in Reussilles, eine Jahrespension von Fr. 400. — vom 1. Mai 1905 an.

b) an *Lehrerswitwen und Waisen*:

1. Frau Witwe Finger in Dürrenast, eine Witwenpension von Fr. 292.50 jährlich und zwei Waisenpensionen von je Fr. 58.50 jährlich.

2. Frau Witwe Strebel in Laufen (eingekauftes Mitglied), eine Witwenpension von Fr. 270. — jährlich und eine Waisenpension von Fr. 54. — jährlich.

3. Frau Witwe Weber in Hondrich (eingekauftes Mitglied), eine Waisenpension von Fr. 232.50 jährlich.

c) an *Ellernpensionen*:

1. Der bedürftigen Mutter des verstorbenen Mitgliedes Frl. Ida Kämpf, gew. Lehrerin in Münchenwiler, eine Jahrespension von Fr. 114. —

Von allen diesen pensionierten Mitgliedern hätten nur Nr. 1, 3 und 4 unter lit. a Anspruch auf ein im Schulgesetz vorgesehenes Leibgeding erheben können.

Es wurden ferner seit 1. Januar 1905 an *Unterstützungen* aus dem Hilfsfonds bewilligt:

Witwe Küng-Bärtschi, Bern	Fr. 80
Witwe Neuenschwander, Bern	» 80
Herr Kopp, Bern	» 50
Witwe Marti, Asyl Melchenbühl	» 40
Witwe Hess, Hindelbank	» 80
Witwe Oberteufer, Kirchberg	» 80
Witwe Zaugg, Schlattacher	» 80
Witwe Minder, Herzogenbuchsee	» 80
Witwe Zbinden, Buttenried	» 80
Herr Pölsterli, Thun	» 30
Kinder Heimann, Biel	» 80
Witwe Howald in Gurzelen	» 80
Total	Fr. 840

Die letztere unterliegt noch der Genehmigung der Verwaltungskommission.

Der Direktor: *Graf*.

## Mitteilungen

Delegiertenversammlung vom 15. April. —  
Unsern Bericht über die letzte Delegierten-

5. M<sup>me</sup> B. Matthey-Schütz, anc. institutrice aux Reussilles, une pension annuelle de 400 fr. dès le 1<sup>er</sup> mai 1905.

b) *pensions de veuves et orphelins* :

1. M<sup>me</sup> V<sup>ve</sup> Finger à Dürrenast, une pension de veuve de fr. 292.50 par an et 2 pensions d'orphelins de fr. 58.50 chacune.

2. M<sup>me</sup> V<sup>ve</sup> Strebel à Laufon, une pension de veuve de 270 fr. et une pension d'orphelin de 54 fr.

3. M<sup>me</sup> V<sup>ve</sup> Weber à Hondrich une pension d'orphelin de fr. 232.50 par an.

c) *pensions à des ascendants* :

1. A la mère sans ressources de la sociétaire décédée Ida Kämpf, autrefois institutrice à Münchenwiler, une pension annuelle de 114 fr.

De tous ces sociétaires pensionnés les n<sup>o</sup> 1, 3 et 4, catégorie a, auraient seuls eu droit à une pension de retraite de l'Etat.

Depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1905, il a été accordé les *secours* suivants pris sur le fonds spécial:

Vve. Küng-Bärtschi, Berne	fr. 80
Vve. Neuenschwander, Berne	» 80
M. Kopp, Berne	» 50
Vve. Marti, Asyl Melchenbühl	» 40
Vve. Hess, Hindelbank	» 80
Vve. Oberteufer, Kirchberg	» 80
Vve. Zaugg, Schlattacher	» 80
Vve. Minder, Herzogenbuchsee	» 80
Vve. Zbinden, Buttenried	» 80
M. Pölsterli, Thoune	» 30
Enfants Heimann, Bienne	» 80
Vve. Howald, Gurzelen	» 80
Total	840

Ce dernier secours doit encore être ratifié par le Conseil d'administration.

Le Directeur: *Graf*.

## Communiqués

Assemblée des délégués du 15 avril. —  
Notre rapport sur l'assemblée des délégués

versammlung ergänzen wir dahin, dass die Sprecher der Sektion Nidau allerdings beantragten, es seien an Lehrersöhne und -töchter, welche in ein Seminar eintreten, keine Unterstützungen mehr zu verabfolgen, *dass sie aber wünschten, es seien an Lehrerskinder, welche in andere, höhere Schulen eintreten oder andere Berufsarten ergreifen, Unterstützungen auszurichten.* Gegen diesen letzteren Punkt erhob der Kantonalvorstand keine Einwendung, im Gegenteil, er erklärte, dass er darin mit der Sektion Nidau einig gehe. In diesem Sinne erging denn auch der Beschluss der Delegiertenversammlung, welche damit einen Teil des Antrages der Sektion Nidau gutgeheissen hat. Der Kantonalvorstand hätte sich übrigens ohne weiteres auf diesen Standpunkt gestellt, wenn ihm je ein bezügliches Gesuch eingereicht worden wäre. Betont muss aber immer wieder werden, dass solche Unterstützungen nur in *dringenden Fällen* ausgerichtet werden.

**Abzüge der Sektionen.** — In der letzten Delegiertenversammlung kamen die Abzüge der Sektionen in den Abrechnungen mit dem Kassier der Vereinskasse neuerdings zur Sprache, weil sich einige Sektionen erlaubt hatten, unberechtigte Abzüge zu machen. Die Angelegenheit ist in der Delegiertenversammlung vom 18. April 1903 geregelt worden, und nach längerer Diskussion wurde beschlossen, es solle mit den Beschlüssen vom Jahre 1903 sein Bewenden haben. Da aber seither beinahe in allen Sektionen neue Vorstände ans Ruder getreten sind, so ist es den Sektionskassieren wohl sehr erwünscht, wenn diese Beschlüsse wieder in Erinnerung gerufen werden.

Laut Beschluss der Delegiertenversammlung vom 18. April 1903 sind folgende Abzüge statthaft.

1. Porti und Bureauauslagen.
2. Interventions- und Reiseauslagen, insofern dieselben im Interesse des Vereins gemacht werden.
3. Auslagen für Anordnung von Sektionsversammlungen für Vereins- und Berufsgeschäfte (Bieten der Mitglieder, eventuell auch Reiseauslagen der Referenten).

de cette année n'est pas complet en ce qui concerne une des propositions de la section de Nidau : les représentants de cette section ont demandé qu'il ne soit plus accordé de secours aux filles et fils d'instituteurs qui désirent entrer à l'école normale, mais *ils ont exprimé le désir qu'on vienne en aide aux enfants d'instituteurs qui veulent poursuivre leurs études dans d'autres écoles supérieures ou qui se destinent à une autre carrière que celle de l'enseignement.* Le C. C. n'a pas combattu cette dernière partie de la proposition; il s'est déclaré, au contraire, d'accord avec les collègues de Nidau, et l'assemblée a partagé cette manière de voir. Si cette idée lui avait été soumise dans la teneur que nous avons soulignée plus haut, le C. C. n'aurait pas hésité de la recommander. Il est bon de rappeler cependant que ces sortes de secours ne peuvent être accordés que dans des *cas absolument urgents.*

**Déductions autorisées sur les comptes des sections.** — L'assemblée des délégués du mois d'avril écoulé est revenue sur cette question, poussée qu'elle y était par des déductions hors de proportion avec les encaissements faits dans certaines sections. Ce point avait déjà été réglé en assemblée des délégués du 18 avril 1903, et après longue discussion, les décisions prises alors ont été confirmées. La plupart des sections ayant renouvelé leurs comités, nous croyons bien faire en rappelant ici aux nouveaux caissiers locaux la teneur de ces résolutions.

Sont autorisées les déductions suivantes :

1. Les ports et frais de bureau.
2. Les frais d'intervention et de voyage, pour autant que ces débours soient faits dans l'intérêt de la société.
3. Les frais d'organisation d'assemblées ayant un caractère administratif et pédagogique (convocation des membres, éventuellement frais de déplacement des rapporteurs).

*Ne sont pas admises*, les déductions pour affaires revêtant un caractère purement local, comme les abonnements aux jour-



*Ausgeschlossen* sind Abzüge für Auslagen, die lokalen Interessen entspringen, wie Abonnemente von Zeitungen, Ehrungen lebender oder verstorbener Sektionsmitglieder (Kränze, Jubiläen, Geschenke).

Das *Maximum* der Abzüge darf nicht mehr als 10% der Einzahlung betragen. Wenn aber dieses Maximum auch nicht erreicht wird, verbleibt dem Kantonalvorstand immerhin die Kompetenz, in besonderen Fällen über die Berechtigung oder Nichtberechtigung von Abzügen zu entscheiden. (Bietkarten für Sektionsversammlungen können bei Herrn Fankhauser-Biel, Kassier der Vereinskasse, bezogen werden.)

---

**Auszüge aus den Protokollen des  
Kantonalvorstandes**

*6. April*

Die Akten über den Rekurs, welcher in der Angelegenheit der Nichtwiederwahl des Herrn Reusser-Bümpliz vor der Regierung noch hängig ist, nachdem er vom Regierungstatthalter von Bern abgewiesen worden, haben bei den Mitgliedern des Kantonalvorstandes zirkuliert. Da aber nun indessen laut Mitteilungen der politischen Blätter in Bümpliz die Parteien sich verständigt haben, wird voraussichtlich auch der hängige Rekurs zurückgezogen werden. Es ist aber für die Lehrerschaft von grossem Interesse, zu erfahren, ob eine Schulkommission, auch wenn es sich um eine *Wiederwahl* handelt, eine Bewerbung einfach als ungenügenderklären kann, und eine Interpretation des bezüglichen Gesetzesparagraphen wäre daher wohl erwünscht. Der Sekretär wird beauftragt, an Hand der Rekursakten ein Interpretationsgesuch zu entwerfen an die Erziehungsdirektion zu handen der Regierung.

*13 April*

Der Sekretär verliest den Entwurf zu dem Interpretationsgesuch in Sachen der Nichtwiederwahl des Herrn Reusser. Der Entwurf wird gutgeheissen und der Sekre-

naux et revues, les dépenses pour cadeaux, couronnes, jubilés, etc.

Le *maximum* des déductions ne peut en aucun cas dépasser le 10% des cotisations perçues. Lors même que ce maximum n'est pas atteint, le C. C. se réserve le droit d'examiner toutes les dépenses portées en déduction et de rejeter celles qui ne seront pas suffisamment justifiées. (On peut se procurer des cartes de convocation chez le caissier central M. Fankhauser, instituteur, à Bienne.)

---

**Extraits des procès-verbaux  
des séances du Comité central**

*6 avril*

Les actes du recours conc<sup>t</sup> la non-réélection du collègue Reusser-Bümpliz, recours écarté par la préfecture de Berne, mais encore pendant devant le Conseil exécutif — a été mis en circulation parmi les membres du Comité central. Les journaux politiques ayant annoncé qu'entre temps les parties en cause se sont mises d'accord — il y a lieu de croire que le recours sera retiré. Il serait cependant intéressant, pour le corps enseignant, de savoir si une commission d'école peut, lors même qu'il s'agit d'une *réélection*, écarter purement et simplement une candidature comme insuffisante; une interprétation de l'article de la loi scolaire en cause serait en tout cas désirable. Le secrétaire est chargé de rédiger une demande d'interprétation, basée sur les actes du recours; cette demande sera adressée à la Direction de l'Instruction publique pour être soumise au Conseil d'Etat.

*13 avril*

Le secrétaire donne connaissance de la demande d'interprétation qu'il a été chargé de rédiger. Cette pièce, approuvée par le C. C., sera adressée à qui de droit.

tär mit der Ausfertigung des Aktenstückes beauftragt.

*22 April*

Es wird ein Darlehen von 150 Fr. bewilligt.

Von dem Quästor des Schweiz. Lehrervereins, Herrn Hess-Zürich, ist ein Gesuch um Subventionierung des vom Schweiz. Lehrerverein in Zürich organisierten Gesangsdirektorenkurses eingelaufen. An dem Kurse beteiligten sich 30 Berner, für welche zirka 900 Fr. an Taggeldern ausgelegt wurden. Dem Schweiz. Lehrerverein erwächst aus der Veranstaltung ein Defizit von 2 bis 3000 Fr., so dass Beiträge sehr erwünscht wären. Ein Beschluss wird verschoben.

*8 Mai*

Für einen Jüngling und eine Tochter, für welche die Vereinskasse das Seminar-kostgeld übernommen hat, soll das übliche Gesuch um Ermässigung des Seminar-kostgeldes an die Erziehungsdirektion gerichtet werden.

Das Gesuch betreffend die nachträgliche Unterstützung des Gesangsdirektorenkurses in Zürich wird der Konsequenzen halber einstimmig abgewiesen.

Es wird eine Unterstützung von 150 Fr. an eine alte Lehrerswitwe bewilligt.

Ein Darlehensgesuch im Betrage von 3000 Fr., für welche Summe sich eine Anzahl Kollegen verbürgen wollen, muss abgewiesen werden, gestützt auf Präzedenzfälle, und weil die Gewährung nicht in der Kompetenz des Kantonalvorstandes liegt. Der Vereinskassier macht dabei aufmerksam, dass bereits ein sehr grosser Teil der Barmittel des Vereins in Darlehen festgelegt und dass es daher geboten sei, bei der Gewährung von Darlehen überhaupt etwas zurückhaltender zu sein.

*22 avril*

On accorde un prêt de 150 fr.

Le questeur de la Société suisse des instituteurs adresse au C. C. une demande de subside en faveur du cours de directeurs de sociétés de chant organisé à Zurich par la Société suisse des instituteurs. 30 collègues bernois ont participé à ce cours pour lequel il a été dépensé 900 fr. en allocations journalières. La Société suisse des instituteurs boucle son cours par un déficit de 2 à 3000 fr. dont une partie devrait être couverte par des subsides. Cette demande sera examinée dans une séance ultérieure.

*8 mai*

La société ayant pris à sa charge la pension d'une jeune fille et d'un jeune homme admis à l'école normale, il y a lieu de demander à la Direction de l'Instruction publique la réduction d'usage.

La demande de subside au cours de directeurs de chant, organisé à Zurich, est écartée à l'unanimité, pour ne pas créer de précédent.

Un secours de 150 fr. est alloué à une pauvre veuve d'instituteur.

Une demande de prêt de 3000 fr., somme pour laquelle un certain nombre de collègues se sont portés garants, est écartée d'emblée, la compétence du C. C. n'allant pas jusqu'à cette somme. Le caissier central fait remarquer à cette occasion qu'une bonne partie des fonds de l'association est placée en prêts à des sociétaires et qu'il est nécessaire d'enrayer un peu l'ardeur des emprunteurs.